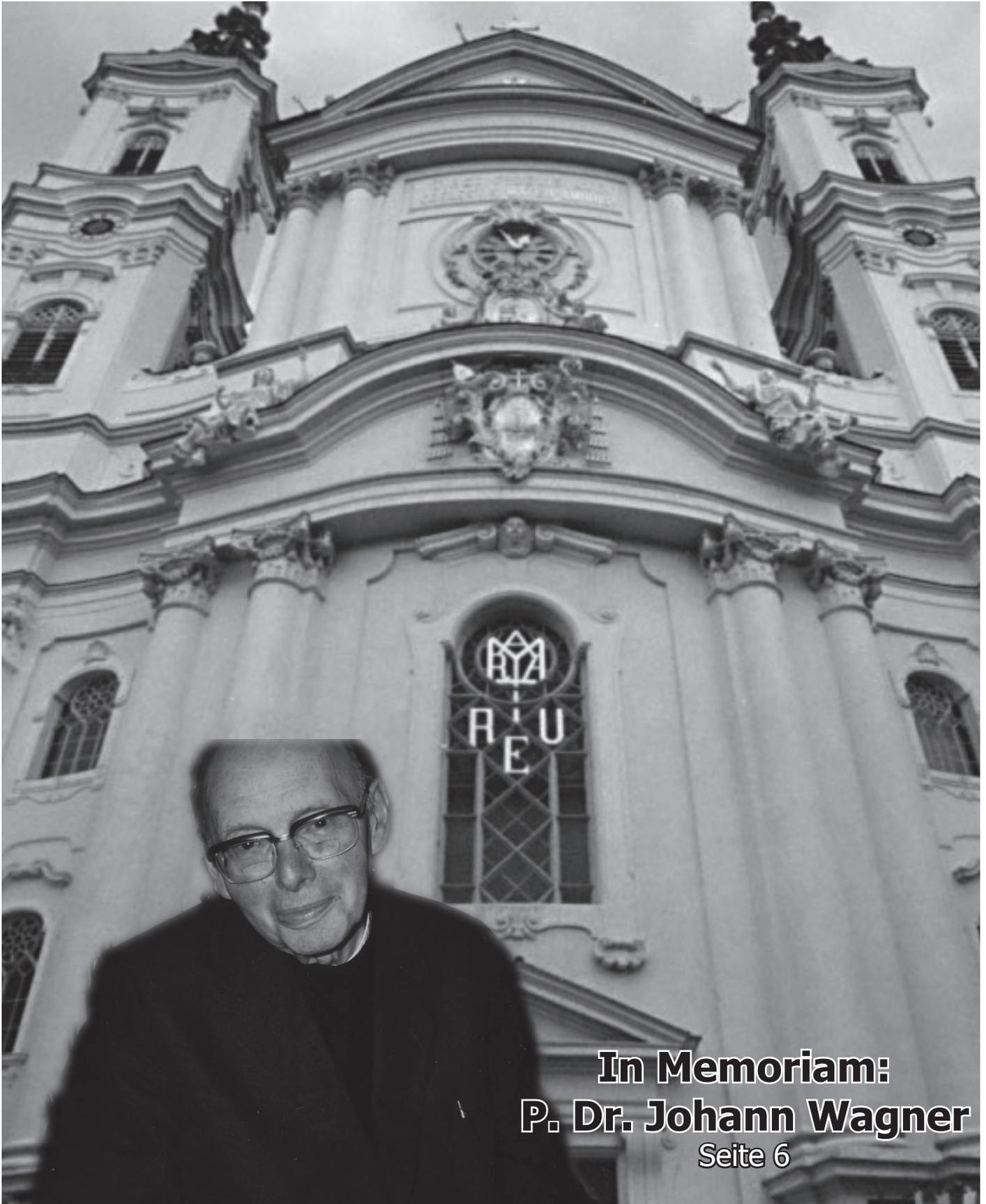


# Begegnung

Piaristenpfarre Maria Treu

Sept/Nov 05



**In Memoriam:  
P. Dr. Johann Wagner**

Seite 6

## Neues vom Kindergarten

Viele kennen unseren Pfarrkindergarten Maria Treu, sind vielleicht selbst als Kinder dort betreut worden oder haben ihre eigenen Kinder in die Obhut der Kindergartenanten gegeben. Es gibt ihn ja schon ziemlich lange, den Kindergarten, nämlich seit 1948 !! Zuvor war er in den ebenerdigen Pfarrräumlichkeiten untergebracht und ist 1980 in den ersten und zweiten Stock des Löwenburgischen Konviktes übersiedelt. Damals gab es bereits vier Gruppen, mittlerweile sind es fünf Gruppen, die von Kindergärtnerinnen und Kindergartenhelferinnen betreut werden.

Die Räumlichkeiten im Haus sind großzügig dimensioniert; so gibt es zusätzlich zu den hellen Gruppenräumen eine Küche mit Essplätzen, zwei Turnsäle und einen großen Bastel- und Arbeitsraum. Der Kindergarten verfügt auch über drei Außenbereiche (Gärten), in denen sich die Kinder austoben können (Gymnasiumshof, „kleiner Garten“ beim Jugendheim, Pfarrgarten), sodass man nicht auf öffentliche Spielplätze ausweichen muss. Dass neben der pädagogischen Förderung der Kinder auch der Aspekt der christlichen Erziehung nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst.

Was gibt es nun Neues? Auch der Kindergarten geht mit der Zeit, dh. er passt sich den geänderten Bedürfnissen der Eltern im Bereich der Betreuungsangebote an. So wurden zB. die Öffnungszeiten in der Früh auf 7.00 h erweitert und auch unter dem Jahr werden die Schließtage verringert (Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.00 h bis 17.00 h; halbtags: 7.00 h bis 13.00 h; ab Herbst: „verlängerter Vormittag“: 7.00 h bis 14.00 h).

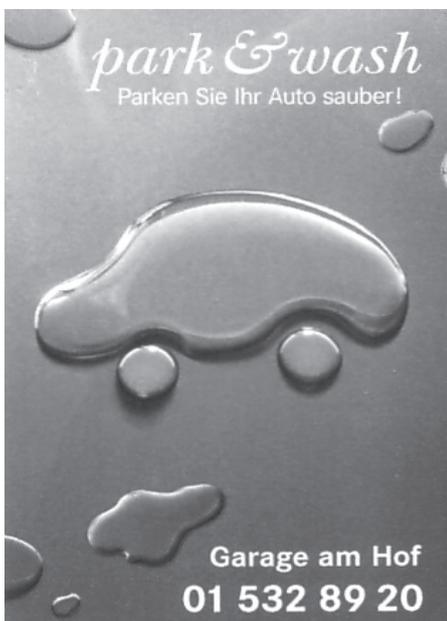
Ganz neu ist aber, dass es ab dem nächsten Kindergartenjahr 2005/2006 es eine eigene Gruppe für Kleinkinder (ein- bis dreijährige Kinder) geben wird. Im Sommer werden die entsprechenden Räumlichkeiten im Kindergarten adaptiert, zB. mit Wickeltisch, „Topferl-WC“ etc. ausgestattet, um für die Bedürfnisse der Kleinsten gut gerüstet zu sein. Der für diese Kleinkindgruppe vorgesehene Gruppenraum wird auch hinsichtlich Einrichtung und Spielmöglichkeiten auf diese Altersgruppe hin ausgerüstet. Dass liebevolle und erfahrene Tanten zur Verfügung stehen, ist selbstverständlich.

Die monatlichen Kosten werden für die Kleinkindgruppe halbtags € 184,-, ganztags € 249,- und für das Essen € 86,- betragen.

## m.t.festl 2005 – das Fest für alle Mitarbeiter der Pfarre ...

Es ist in den letzten Jahren schon zur lieben Tradition geworden und so lädt der Pfarrgemeinderat auch heuer wieder alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarre am Mittwoch, dem 19. Oktober 2005, ab 19:30 Uhr zu einem gemütlichen Abend bei Speis und Trank ein, um einmal wirklich DANKE für ihren unermüdlichen Einsatz zu sagen. Bitte notieren Sie sich diesen Termin unbedingt in Ihrem Kalender! Ohne die unzähligen Ehrenamtlichen würde in unserer Pfarre fast nichts gehen - und genau deshalb sollen Sie an diesem Abend einmal einfach nur Gast sein und einige nette Stunden verbringen ...

*Florian Biba,  
Pfarrgemeinderat*



## IMMOBILIEN HOFHANS

seit 1935 in Familienbesitz

Kauf und Verkauf von Wiener  
Zinshäusern, Villen, Baugründen  
und Eigentumswohnungen

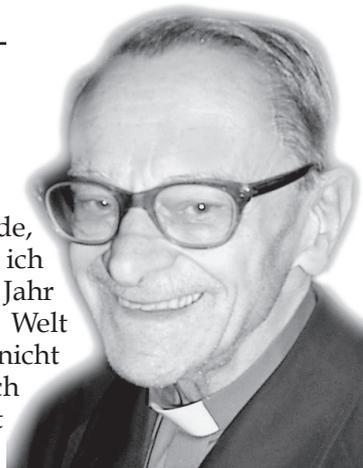
Übernahme von Hausverwaltungen

Fachmännische Beratung

1080 Wien, Albertgasse 32  
Tel.: 409 70 60, 409 70 50; Fax Dw.: 20  
email: immob.hofhans@netway.at

## Im Gespräch

Im Gedankenjahr - 60 Jahre seit Kriegsende, 50 Jahre Staatsvertrag usw. - möchte ich einmal einen bescheidenen Blick auf ein Jahr Pfarrgeschichte machen. In unserer kleinen Welt soll nicht so schnell vergessen werden, was nicht nur einen Rückblick, „Was war denn bei euch los?“ sondern eine Hoffnung für die Zukunft verdient.



Fangen wir gleich beim Redaktionswechsel an. Das bringt natürlich Zeitverzögerung für die Ausgabe der „Begegnung“, aber Zuversicht, Freude und Mut des neuen Teams, Theresia Biba, Herbert Rupp und Markus Stickler, werden den Zug bald wieder in Fahrt bringen.

Der Glockenbeauftragte des PGR, Markus Semelliker, hat nicht nur durch einen langen Artikel in der letzten „Begegnung“ und durch Mithilfe unserer „Jugendtechniker“ das feierliche Ostergeläute ermöglicht, sondern auch die Finanzierung durch Sponsoren und Bausteine in Form kleiner Tiroler Glocken gesichert.

Die „Bibelwoche“ und unser Zielprogramm „Gemeindegemeinschaft Neu“ wurden mit großem Engagement vieler Mitarbeiter ein deutliches Anliegen unserer Pfarrgemeinde.

Zum Jahr der Jubiläen haben auch die Frauen unserer Pfarre beigetragen: 60 Jahre KFB Österreich - 35 Jahre KFB Maria Treu. Letzteres war in bildhafter Vergangenheit und Feiern der Gegenwart (mit 17 neu geworbenen Mitglieder!) nicht zu übersehen.

Die Veranstaltungen des Bildungswerkes, der Kinder- und Jugendgruppen (JuJuMiA 2005) und vieles andere gehörten zum jährlichen Programm und gaben Zeugnis von einer lebendigen Pfarrgemeinde.

Noch etwas vom Kindergarten: Ab Herbst 2005 Eröffnung einer Kleinkindgruppe.

Zum Schluß: Der alte Pfarrer schaut in die Zukunft und freut sich, dass P. Mag. Miroslaw BARANSKI („P. Mirek“) mit 1. Juni 2005 von Erzbischof Kardinal Dr. Christoph Schönborn zum Kaplan von Maria Treu ernannt wurde und sich so für die Übernahme vorbereitet.

*P. Hartmann Thaler*

### Sie lesen diesmal:

**Upcoming Events** auf der Seite 2

Neues vom Kindergarten, m.t.festl

**Liturgie** auf der Seite 4

Das Jahr der Eucharistie

**Maria Treu intern** auf den Seite 5 und 6

Adventmarkt in Maria Treu, P. Dr. Johann Wagner

**Pfarrkalender** (auszugsweise) auf der Seite 8

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Florian Biba, Theresia Biba, Ursula Klimpfinger,  
Herbert Rupp, Gerhard Schmitt, Markus Stickler,  
Hedwig Ströher, P. Hartmann Thaler,

## denk ANSTOSS

### Beten - leicht oder schwer?

„Leicht“, werden viele sagen: es gibt ja so gute Unterlagen: „Gotteslob“, Psalmen, gemeinsames Bibellesen, Rosenkranz, Andachten - und vor allem das „freie Gebet“ mit eigenen Worten, das die hl. Teresa von Avila „das Gespräch mit Gott, meinem besten Freund“ nennt. „Schwer“, wenden andere ein, denn das Ablesen aus einem noch so hochgeistigen Buch ist doch nur eine Art „Krücke“, und das freie Gebet gelingt oft nicht recht, denn 1. haben wir selten das Gefühl, dass Gott „da“ sei, wir reden also ins Leere, und ausserdem sind wir so überlastet, dass wir weder Zeit noch innere Ruhe zum Beten finden. Sogar in der Sonntagsmesse ist es schwierig, „gesammelt“ zu sein. Was sagen dazu Mystiker unserer Tage? (David Steindl-Rast, P. Boulad...) Beten ist viel weiter und umfassender, als wir es sehen - es ist mehr als Worte, es ist lachen, weinen, arbeiten, schweigen. „Andacht“ lässt sich nicht machen, aber wenn wir offen und aufmerksam leben, „trifft“ sie uns ganz unerwartet: als ein „Aufblick nach oben“: „Danke!“ - als Seufzer der Sehnsucht: „Hilf!“, „Komm!“ - als Schmerz der Reue, - als Glücksmoment beim Blumengiessen, - als Blicktausch mit einem geliebten Menschen, - beim Streichen über den Kopf eines Kindes, beim Staunen und Erschrecken über den Sternenhimmel, beim Leuchten des Sonnenaufgangs... Mein eigenes, eher nüchternes „Rezept“: ich bete, aus dem Bedürfnis nach einer gewissen inneren Ordnung und in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche, regelmässig das Stundengebet und ein Gesätz Rosenkranz, aber tagsüber gibts immer wieder „Anstösse“ (Stossgebete!) in der oben genannten Weise, Glücks- und Schmerzmomente bei der Arbeit und ausser Haus - und so zieht sich ein „roter Faden“ der Verbindung mit Gott, zwar schmal, aber unzerreissbar, durchs Leben - nicht mehr - aber auch nicht weniger!

HST

## Das Jahr der Eucharistie

Ein Jahr der Eucharistie hat der verstorbene Papst Johannes Paul II. ausgerufen – wozu so viele Gedenkjahre? Haben wir nicht gerade erst ein "Jahr der Bibel" hinter uns? Und ist nicht eigentlich jeder Tag, an dem an irgendeinem Ort der Welt Messe gefeiert wird, besonders aber jeder Sonntag, ein "Tag der Eucharistie"? Natürlich sollte es so sein, aber wir Menschen sind immer in Gefahr, etwas, das wir täglich empfangen, aus Gewohnheit nicht mehr zu schätzen. So könnten wir dieses Jahr zum Anlass nehmen, uns z.B. mit der frühen Christenheit zu beschäftigen und einmal nachdenken, wie wohl zur Zeit des hl. Paulus die Menschen "des neuen Weges" (denn so wurden die Nachfolger Jesu zuerst genannt) das Gedächtnismahl ihres Herrn feierten? Sicher in verschiedenen Häusern in den Familien- und Freundeskreisen und noch ohne die heute festgelegten Formen und Ämter, aber doch im Prinzip nicht anders als heute.

Dazu gibt es berührende Zeugnisse aus dem 2. Jahrhundert. Der hl. Justinus (+165) schreibt: "Am 'Tag der Sonne', am ersten

Tag der Woche, an dem Tag, als Gott die Welt erschuf und unser Heiland Jesus Christus von den Toten erstand, kommen alle ... am gleichen Ort zusammen. Dann werden die Erinnerungen der Apostel oder die Schriften der Propheten gelesen ... wenn der Vorleser geendet hat, hält der Vorsteher eine Ansprache ... dann stehen wir alle auf und beten ... dann wird Brot, Wasser und Wein herbeigebracht. Der Vorsteher sendet mit aller Kraft Gebete und Danksagungen empor, und die Gemeinde stimmt zu, indem sie das Amen spricht. Dann erhält jeder der Anwesenden Anteil an den Gaben, über welche die Danksagung (Eucharistie!) gesprochen ist. Den Abwesenden wird davon durch die Diakone geschickt."

Erkennen wir nicht gleich in den Schriften, die der Vorleser (Lektor) liest, den Wortgottesdienst von heute und danach im Vorsteher, der die Danksagung spricht, den Priester und das Hochgebet?

Bischof Cyrill von Jerusalem gibt im 4. Jh. die folgenden Anweisungen zum Kommunionempfang: "...leg

die linke Hand unter die rechte ... nimm den Leib Christi auf und antworte: Amen... tritt auch zum Kelch des Blutes hin, verneige dich und sprich das Amen; ... solange das Nass noch auf deinen Lippen ist, führe davon an Augen und Stirn und heilige auch die übrigen Sinne, dann danke Gott, der dich solcher Geheimnisse gewürdigt hat"

*Gerhard Schmitt  
Diakon*

### Alle Photos ...

... zum derzeitigen Zustand unserer Glocken, finden Sie im Internet unter [www.mariatreu.at/photogalerie](http://www.mariatreu.at/photogalerie).

Machen Sie sich selbst ein Bild, wie es um unserer Glocken steht.

ANSTRICH **JELL**  
MALEREI  
TAPETEN **PARADEISER** Seit 1863  
1080 WIEN; ZELTGASSE 11; TELEFON 406 46 94

Wir würden uns freuen, auch Sie zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

**Frisiersalon  
Anneliese Lammerer**

1080 Wien, Florianigasse 17 Telefon 406 70 46



### MUSIKSCHULE PETZ

- Kindermusikschule für 4-6 Jährige
- Klavier
- Gitarre
- Keyboard

A-1080 Wien, Florianig. 35 und A-1080 Wien, Piaristeng. 60,  
Tel./Fax 01/ 403 76 54, Info: [www.wiener-musikhaus.at](http://www.wiener-musikhaus.at)

Es lohnt sich der Weg ...  
in die Bäckerei

**HÖNIG u. Co. K.G.**

Wien 8, Lenaugasse 6  
Telefon 405 43 49 / 0

Wien 8, Josefstädter Straße 4

## Bitte merken Sie vor – Adventmarkt in Maria Treu 2005

Wieder haben viele Familien in Vorarlberg und Tirol ihr gesamtes Hab und Gut durch ein „Jahrhundertereignis“ verloren. Wieder sind wir vom Club Creativ bemüht, mit den Einnahmen aus dem Adventmarkt 2005 zu helfen! (Jeder Euro, den wir einnehmen, wird weitergegeben!). Wir laden Sie ganz herzlich ein uns zu besuchen:

**Adventmarkt in Maria Treu 2005**  
**Donnerstag, 24. Nov. 2005: 11(feierliche Eröffnung) - 18 Uhr**  
**Freitag, 25. Nov. 2005: 11 - 18 Uhr**  
**Samstag, 26. Nov. 2005: 11 - 18 Uhr**

Wir bieten Ihnen wieder liebevoll verzierte leckere Marmeladen, che Gestecke, Billets, exqui-

Das Erträgnis des betrug 9620.- €. Ihnen allen liches „Danke schön“. Wir Missionsschwestern für IMMO-HUMANA (Verein der es einer alleinstehenweitgab. Eines der Kinder gebissen und dabei infiziert, sodass es einige Zeit in der Intensivstation verbringen musste. 1 720.-€ über das Bundesdenkmalamt der Pfarre für die Renovierung unserer Kirchenglocken.



wunderschöne Handarbeiten, Gebrauchsgegenstände, Adventkränze, weihnachtliche Backwaren usw.....

Weihnachtsmarktes 2004 noch einmal ein ganz herzübergaben: 2 900.- € an die Hartmanpur, 5 000.- € an für Mütter in Wohnungsnot), den Mutter mit 5 Kindern wurde von einer Ratte

Viele von Ihnen werden sich vielleicht noch an das Ehepaar Klein erinnern können. Die beiden haben jahrelang die wunderbarsten Krippen und sonstigen Weihnachtsschmuck gebastelt. Als ihre Kräfte versagten und sie einander pflegen mussten, unterstützten sie uns jährlich mit einer großzügigen Spende. Wir waren erschüttert zu hören, dass beide innerhalb weniger Wochen im Februar 2005 verstarben. Wir verdanken Herrn Klein auch viele gute Ratschläge! Wir wünschen ihnen, dass sie nach allem Leid glücklich und erlöst sind und für immer bei Gott leben.

*Ursula Klimpfinger, Club Creativ*

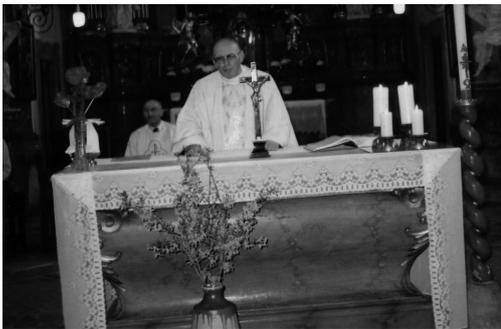
Wir haben am Heiligen Abend unsern Christ  
 Baum angezündet. Ich habe eine Puppe Be-  
 kommen und wir <sup>haben</sup> viel zum Essen gehabt und  
 haben keinen Hunger gehabt.  
 Mama hat Kekse gebacken. Wir haben auch  
 viel Fleisch gegessen. Danke Snezana

## † P. Dr. Johann Wagner

„Ich weiß, wem ich geglaubt habe...“ (2. Tim 1, 12)

Das stand auf dem Primizbild, dem Andenken an seine Priesterweihe (26. 06. 1938), ein Wort aus dem 2. Timotheusbrief des Apostels Paulus, auf das P. Johann Wagner, mit dem Ordensnamen „vom hl. Paulus“, sein Priesterleben gestellt hat. Aus diesem Vertrauen hat er gelebt. Eine kurze Zusammenfassung der vielfältigen seelsorglichen Einsatzgebiete und der P. Wagner im Orden übertragenen Aufgaben soll hier die Stationen seines Priester- und Ordenslebens aufzeigen:

Nach der Weihe war P. Wagner Religionslehrer in Krems, dann ab 1939 in Nikolsburg, das während des „1000 jährigen Reiches“ zu unserer (das hieß damals „deutschen“) Piaristenordensprovinz



gehörte. Nach zwei Jahren Theologiestudien als Kaplan in Maria Treu wirkte er von 1942 bis zum Kriegsende 1945 als Pfarradministrator wieder in Nikolsburg. Die folgenden Jahre bis 1949 war P. Wagner Kaplan und Katechet in Maria Treu und hat damals die bis heute so traditionsreiche Ministrantengruppe aufgebaut und betreut.

Während der folgenden Jahre in St. Thekla, wo ihm immer wieder verantwortungsvolle Aufgaben als Rektor, Provinzassistent, Provinzkanzler übertragen wurden, musste er zur Ausheilung einer TBC-Erkrankung fast ein Jahr pausieren. Die durch den Heilungsprozess veränderte Statur des vorher (und

auch in späteren Jahren wieder) sehr mageren und drahtigen P. Wagner ließ leicht vergessen, dass er ein ausgezeichnete Turner und Sportler in jüngeren Jahren war, woran sein Interesse für das Sportgeschehen noch später erinnerte.

Nach dem plötzlichen Tod des Provinzials P. Dr. Schmidt übernahm P. Wagner 1968 dieses Amt, auch noch für eine weitere Periode. Damit war seine Übersiedlung nach Maria Treu erforderlich,

wo er dann noch als Rektor, Provinzassistent und Provinzökonom dem Orden diente. Ab 1949 war er als Religionsprofessor im 4. Bezirk und im Piaristengymnasium tätig. Seit 1980 im Schuldienst pensioniert, war P. Wagner wie immer der Stille im Hintergrund, der nie nein sagte, wenn man ihn brauchte. Er war in seiner Art kein Mitreißender, aber einer, der zum Bedenken und Nachdenken Anstöße gab.

Eine menschliche, gesellige Art, humorvolle Weisheit und ein erstaunliches Wissen prägten seine wahrhaft priesterliche Persönlichkeit. Man musste ihn länger kennen, um ihn richtig in den Blick zu bekommen. Das bezeugten wiederholte Besuche ehemaliger Schüler und herzliche Kontakte zu Bekannten aus der Zeit von St. Thekla.

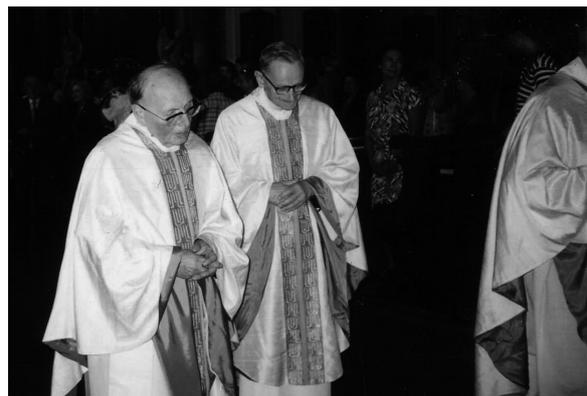
Leben dem Ende zu geht, als er heuer zum ersten Mal wiederholt fragte, ob er im August noch nach



Mitterbach (bei Mariazell) fahren kann. Seit seiner Ordensjugend war ihm das noch ganz bescheiden eingerichtete alte Bauernhaus und seine Umgebung als Ferienhaus des österreichischen Piaristenordens lieb und vertraut. Am 11. August mussten wir P. Wagner mit dem Roten

Kreuz-Autounterwegs nach Wien zurückführen, wo er dann im St. Elisabeth-Spital im 3. Bezirk aufgenommen wurde. Am 26. August brachte ihn dann die Rettung in unser Kollegium Maria Treu „nach Hause“ zurück, wo er im Kreise seiner Mitbrüder, dreimal täglich von Schwestern der Caritas socialis liebevoll betreut, am 30. August 2005 um 2005 Uhr still im Herrn entschlief. Die reiche Ernte eines erfüllten priesterlichen Lebens bleibt für immer bei Gott und auch bei den dem Priester P. Wagner anvertrauten Menschen aufgehoben.

R.i.p.



Er hat wohl gespürt, dass sein

P. Hartmann Thaler



**Wiedergeboren  
aus dem Wasser  
und dem Hl. Geist  
im Sakrament  
der Taufe:**

Mario Monterisi, Raphael Fasol, Emily Pitzek, Felix Kleiber, Daniel Radlherr, Oliver Calvet, Alexander und Alice Helbok, Noel Kermer, Maximilian Samm, Maxima Flore, Clemens Zdrahal, Moritz Oblin, Lena Pultar, Valerie Thumfart, Lona Weis, Valerie Webb, Leonie Malek, Marlene Kresbach, Oliver Kirnbauer.



**Sie mögen durch  
Gottes Barm-  
herzigkeit ruhen  
in Frieden:**

Maria Reinl, Schmidg. 4; Hedwig Herdlhofer, Lange G. 51; Anna Schön, Neudeggerg. 12; Maria Lattenmayr, Lange G. 21; Elisabeth Klein, Pfeilg. 2; Maria Hafner, Maria-Treug. 3; Laurenz Huber, Lerchenfelderstr. 46; Eva Maria Pelikan, Ledererg. 17; Mag. Linde Liko; Istvan Laszlo, Piaristeng. 62; Johann Luzak, Josefstädterstr. 15; Dipl.-Ing. Hanusch, Skodag. 10; Elvira Spitzer, Lerchenfelderstr. 46; HR Karl Lodz; Friedrich Lackner, Buchfeldg. 2; Elisabeth Prilisauer; Sonja Mugitsch, Buchfeldg. 19; Hr. Ramsl, Lenaug. 7; Hermine Hoffmann, Neudeggerg. 12; Hedwig Schottenhammel; Erich Riedl; Elisabeth Freund; Editha Wagner; Isabella Liebe; Margaretha Steinhauser;



**Zur unauflöslichen  
Gemeinschaft  
haben sich im  
Sakrament der Ehe  
verbunden:**

Mag. Florian Biba – Dr. Barbara Niederle; Dr. Wolfgang Renezeder – Dr. Ulrike Dirisamer; Dr. Matthias Jauslin – Petra Stetina; Sacha Mempör – Julia Michal; Ing. Markus Bernhard – Mag. Gertraud Leopold; Dominique Bourgnon de Layre – Ladislaja Nostietz-Rieneck; Harald Weiss – Mag. Monika Schmidt; Mag. Martin Wolfrum – Mag. Andrea Spacek; Matthias und Simone Pruckner; Dr. Mehran Jalaie – Mag. Sabine Schefzick; Marcus Kleemann und Josefine Nechansky-Kleemann; Dipl.-Ing. Gerhard Stefan – Katharina König; Mag. Peter Unger – Mag. Elisabeth Wagner; Ing. Martin Spindler – Dipl.-Ing. Kerstin Aichinger; Christoph Spindler – Sabine Swoboda; Dritan Luca – Susanne Eidler; Mag. Florian Kerry – Mag. Astrid Walla; Mag. Stephan Unterberger – Mag. Christine List.

## September, Oktober, November

2. 11., 19:00 | **Allerseelen**, Leitung: Luigio Golino in der Kirche

13. 11., 18:00 | Gottesdienst aus der 4. Staffel von fff im Dekanat 19 - Details findet ihr unter [www.findfightfollow.at](http://www.findfightfollow.at)

14. 11., 18:30 | Bibelrunde Pfarrsaal

19. 11., 00:00 | **60 Jahre Wiener Kfb**: Festmesse mit Weihbischof Krätzl im Stephansdom

22. 11., 19:00 | Frauenmesse Schmerzenskapelle

28. 11., 18:30 | Bibelrunde Pfarrsaal

08. 12., 18:00 | Gottesdienst aus der 4. Staffel von fff im Dekanat 3 + 11 - Details findet ihr unter [www.findfightfollow.at](http://www.findfightfollow.at)

08. 12., 19:00 | **Maria Empfängnis** (Teile aus Christa-Messe 1, Marien Motetten, Ave Maria v. Josquin Desprez) in der Kirche

12. 12., 18:30 | Bibelrunde im Pfarrsaal

20. 12., 19:00 | **Adventmesse** der Frauen, anschließend Adventbesinnung in der Schmerzenskapelle

25. 12., 09:30 | **Weihnachtshochamt** Schubert G-Dur Messe in der Kirche

**Diese und noch viele weitere Termine  
finden Sie in unserem  
online-Pfarrkalender unter  
[www.mariatreu.at/pfarrkalender](http://www.mariatreu.at/pfarrkalender)**

**Bilder von vergangenen Veranstaltungen  
finden Sie in unserer  
online-Photogalerie unter  
[www.mariatreu.at/photogalerie](http://www.mariatreu.at/photogalerie)**